

Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn. Röm 14,8

Am 11. September 2026 nahm Gott, der Herr, seine treue Dienerin, unsere liebe

Schwester Maria Gonzaga

Maria Theresia Melchart

nach langem Leiden in sein himmlisches Reich auf.

Schwester M. Gonzaga wurde am 01.09.1934 in Repesching (Böhmen) geboren. Hier wuchs sie mit zwei Brüdern und einer Schwester in einer christlichen Familie auf. Ab 1940 besuchte sie die Volksschule in ihrem Heimatort. Infolge politischer Ereignisse wurde die Familie im Jahr 1946 ausgewiesen und kam nach Ohmes in Oberhessen. Hier absolvierte Sr. M. Gonzaga noch zwei Jahre ihrer Schulzeit.

Nach ihrer Schulentlassung kam sie nach Neustadt/Hessen in das dortige Schwesternhaus, wo sie in der Küche tätig war. Hier lernte sie die Vinzentinerinnen kennen. Durch einen tragischen Unfall verlor die Familie den Vater im Jahr 1952. Sr. M. Gonzaga wechselte danach ihren Arbeitsplatz und war für zwei Jahre im Haushalt einer Metzgerei tätig. Geprägt durch Engagement in der christlichen Jugend, in der sie sich mit großem Einsatz einbrachte, reifte in ihr der Wunsch nach einer geistlichen Berufung. So trat sie am 16. August 1955 im Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Fulda ein.

Ihre Erste Profess legte Sr. M. Gonzaga im Jahre 1958 und ihre Profess auf Lebenszeit 1964 ab. Aufgrund ihrer besonderen Begabung und Freude an Küche und Hauswirtschaft wurde sie im St.-Josefs-Krankenhaus in Salmünster und im St.-Elisabeth-Krankenhaus in Volkmarsen entsprechend eingesetzt. Im Jahre 1974 erwarb sie nach einer Ausbildung im Mainwerk-Institut Paderborn den Abschluss als „Staatlich geprüfte Hauswirtschafterin“. Anschließend war sie im St. Vinzenz-Krankenhaus Hanau tätig, bis sie 1978 in der Küche des Franziskanerklosters am Frauenberg in Fulda eingesetzt wurde. Aufgrund ihrer chronischen Erkrankung musste sie nach fünf Jahren diese Tätigkeit aufgeben.

Sr. M. Gonzaga leistete durch ihre vielfältigen Fähigkeiten sowohl im Küchen- als auch im hauswirtschaftlichen Bereich wertvolle Dienste. Das Wohl der Menschen lag ihr stets sehr am Herzen. Bescheiden, umsichtig und verantwortungsbewusst setzte sie sich überall dort ein, wo ihre Hilfe gebraucht wurde.

Seit dem 1. November 1983 war sie, soweit es ihre Kräfte zuließen, im Nähzimmer und in vielen Bereichen des Mutterhauses tätig. Gerade in diesen einfachen und oft verborgenen Diensten wurde ihre Haltung im vinzentinischen Geist besonders spürbar. Mit Liebe, Treue und Demut verrichtete sie die vielen kleinen Aufgaben, die notwendig sind, damit eine Gemeinschaft lebendig bleibt. Aus ihrer glaubwürdigen Beziehung zu Christus schöpfte Sr. M. Gonzaga täglich neu die Kraft für ihren Dienst. In den unscheinbar kleinen Dingen des Alltags wusste sie ihre Berufung zu leben und damit anderen Gutes zu tun. Ihr treuer Dienst, ihre stille Hilfsbereitschaft und ihre bescheidene Art werden vielen Menschen in dankbarer Erinnerung bleiben.

Als ihre Erkrankung und die Beschwerden des Alters zunahmen, war Sr. M. Gonzaga bereit, in unser Schwesternaltenheim „Theresienheim“ zu wechseln. Auch diesen Schritt nahm sie im Vertrauen an und gab ihr Leben und ihr Leiden in Geduld und Dankbarkeit in Gottes Hände. Bis in ihre letzten Lebensstunden war diese tiefe Haltung des Vertrauens spürbar.

Wir danken Sr. M. Gonzaga für dieses Glaubens- und Lebenszeugnis und erhoffen für sie das ewige Leben bei Gott.

**Die Kongregation der Barmherzigen Schwestern
vom heiligen Vinzenz von Paul
Mutterhaus Fulda**

Das Auferstehungsamt feiern wir am Freitag, 18.09.2026, um 12:15 Uhr in der Kapelle des Mutterhauses in Fulda, Kanalstraße 22. Die Beerdigung ist anschließend um 14:00 Uhr auf dem Zentralfriedhof in Fulda, Künzeller Straße 106.